

Colourful End

Von Pichu-Tzuinsu

Colourful End

Colourful End

„Ich liebe dich, Enjo.“

Wenn ihr diese Worte von eurem besten Freund zu hören bekommt, was würdet ihr tun? Ich habe eine Freundin, aber wie kann ich meinem besten Freund ablehnen, ohne ihn zu verletzen?

„Äh, ich dachte...“

„Ich weiß, wir sind beste Freunde, aber es haben sich nun mal Gefühle entwickelt.“

„Aber ich hab doch Takara...“

„Ich weiß. Deswegen sag ich es dir ja jetzt schon, denn ich werde nicht warten, ich werde versuchen dich für mich zu gewinnen. Ich kann doch nicht doof daneben sitzen, wenn du mit Takara zusammen bist, ich muss auch auf meine Gefühle achten.“

Kibo geht und lässt mich alleine und verwirrt auf dem Schuldach stehen.

'Was denkt sich Kibo dabei? So plötzlich liebt er mich? Dabei weiß er doch genau, dass ich so glücklich mit Takara bin. Jetzt bringt er bestimmt ganz viel Chaos in mein Leben. Mist.'

[...]

Am nächsten Tag in der Schule:

'Hoffentlich war das ein Scherz, dass er jetzt versucht mich für sich zu gewinnen...'

Kibo kommt ins Klassenzimmer. Er kommt immer kurz vor Unterrichtbeginn rein.

„Morgen zusammen.“ Er begrüßt immer alle. Er ist auch bei allen beliebt und behandelt alle freundlich.

„Na wie geht's, Enjo? Alles klar?“

'Oh, es ist alles so wie immer, scheint wohl doch nur ein Scherz gewesen zu sein, oder vielleicht eine Wette? Kann auch sein...'

„Klar, muss doch! Sonst würd' ich schwänzen.“

„Haha! Natürlich, Schule ist eine Qual, wenn man auch noch schlecht drauf ist.“

Die Lehrerin kommt rein und sieht, dass Kibo und Enjo die Einzigen sind, die noch reden.

„Kibo, Enjo, merkt ihr nicht, dass ich da bin? Los setzt euch!“

„Ja, ja...“

Beide setzen sich.

Nach dem Unterricht:

„Kibo, Enjo, da ihr beide meinen Unterricht so spannend fandet, könnt ihr die Bücher wegbringen.“

Auf dem Weg zum Lager:

„Sie ist bestimmt so schlecht drauf, weil ihr Freund sie hat sitzen lassen!“

„Haha! Ja warum sollte sie sonst so schlecht drauf sein, sie versteht keinen Spaß, stimmt's?“

„Ein bisschen Spaß muss sein.“

Beide lachen.

'Dann hat sich Kibo wohl gestern auch nur einen Spaß erlaubt.'

Als sie am Lager ankommen öffnen sie die Tür.

„Endlich weg mit den schweren Dingen, wofür brauchen wir die überhaupt....“

Kibo lässt seinen Bücherstapel fallen, schließt die Tür und schubst Enjo gegen die Wand, sodass auch seine Bücher runter fallen.

„Hey! Kibo, was soll das denn? Das tat weh!“

Kibo greift an Enjos Arme und antwortet nicht.

„Ey! Lass mich los!“

Kibo ignoriert es. Auch als Enjo versucht, sich loszureißen, sagt er nichts.

„Komm schon, Kibo, lass mich los...“

„Warum sollte ich dich los lassen, wenn ich dir zeigen möchte, wie sehr ich dich liebe...?“

„So zeigst du mir, wie sehr du mich lieb-“ Enjo hört auf zu sprechen, als er sieht, dass sich Kibos Gesicht, seinem nähert. Er versucht Enjo zu küssen, dieser drückt die Augen zusammen und scheint zu hoffen, dass dies nicht passiert. Doch Kibo kommt immer näher...immer näher kamen Kibos Lippen seinen...

Kibo weicht wieder zurück und lässt ihn los. Enjo scheint erleichtert zu sein.

„Enjo, du weißt ich liebe dich, doch ist es dir so unangenehm? Bin ich dir so zuwider?“

Kibo verlässt den Raum und geht in die Pause. Enjo seufzt und räumt alleine die Bücher in das Regal. Nebenbei denkt er über die vergangene Situation nach 'Wieso konnte ich mich nicht wehren? So stark ist er doch gar nicht...ich will ihn auch gar nicht verletzen, nur wie soll ich es ihm beibringen, dass ich ihn nicht liebe?'

Am nächsten Tag in der Schule ist Enjo nicht ganz bei der Sache und schaut leer aus dem Fenster.

„Geht es dir nicht gut, Enjo ?“,fragt ihn die Lehrerin.

„Nein, mir geht's nicht gut...Dürfte ich mich im Krankenzimmer ein bisschen hinlegen?“,fragte Enjo, obwohl es ihm eigentlich ganz gut ging, doch er wollte einfach ein bisschen über die Geschehnisse nachdenken. Nachdem er der Ärztin Bescheid gesagt hat, legt sich Enjo in ein Bett und schläft ein. Er träumt einen ruhigen und schönen Traum, in dem er ein Date mit seiner Freundin hat und sie sich küssen. Der Traum fühlte sich für ihn so real an, dass er aufwachte und bemerkt, dass es Kibo war, der ihn geküsst hat, während er geschlafen hat. Vor lauter Schreck ruft er:

„Ki-Kibo?! Was machst du denn hier und was hast du getan?“

„Na ich wollte sehen wie es dir geht. Das habe ich immer gemacht, wenn du krank warst. Was hast du denn?“

Doch Enjo gibt darauf keine Antwort und versucht aus dem Zimmer zu gehen.

„Hey, Enjo, antworte mir doch!“

„Das geht dich überhaupt nichts an !“, schreit Enjo und knallt ihm die Tür vor dem Gesicht zu. Enjo verlässt so schnell wie möglich das Schulgebäude und ruft hektisch Takara an, welche zu seinem Glück ans Handy gehen kann. Er fragt sie ob sie Zeit

hätte.

Kurz darauf treffen sie sich und schwänzen gemeinsam die Schule.

„Sollen wir einen Kaffee trinken gehen? Ich muss dir nämlich etwas total unangenehmes erzählen.“

„Okay, ich höre dir doch immer zu.“

[...]

Während Enjo ihr alles erzählt schreckt sie auf und wird wütend, jedoch nicht auf Enjo, sondern auf Kibo. Nachdem sie sich ausgesprochen haben, begeben sie beiden nach Hause.

Am nächsten Tag hat Enjo verschlafen, da er sich Gedanken um Takara gemacht hat, weil sie so entsetzt war. Er geht zügig den Gang entlang und bleibt kurz vor dem Klassenzimmer stehen und atmet kurz durch. Er geht hinein und entschuldigt sich beim Lehrer für die Verspätung.

„Dafür, dass du zu spät gekommen bist, musst du dir nach dem Unterricht ein paar Extraaufgaben abholen.“, ermahnt ihn der Lehrer, nachdem er die Entschuldigung gehört hat.

Als er auf seinen Platz geht und sich setzt macht er sich bereit auf ein Gespräch mit Kibo, doch er spricht ihn nicht an, was er sonst immer tat. Er fragt sich ob Kibo sauer auf ihn ist, weil er ihn gestern hat abblitzen lassen.

Nach dem Unterricht holt sich Enjo die Zusatzaufgaben ab, wobei er erfährt, dass er eine Woche Zeit hat ein Referat vorzubereiten, dass er in einer Woche halten soll. Als Enjo sich mit dem Material auf dem Weg nach Hause macht merkt er, dass Kibo am Schultor auf ihn wartet. Dieser grinst ihn an, während er auf Enjo zugeht.

„Hey, soll ich dir bei den Extraaufgaben helfen? Scheint ganz schön viel zu sein.“

„Nein, ist schon okay, ich mache das alleine. Immerhin hab ich mir den Mist eingebrockt.“, weist Enjo Kibo scharf ab.

Der Schultag geht zu Ende, ebenso ein Monat, in dem Kibo ununterbrochen an Enjo hing, was Enjo ganz schön auf die Nerven geht, da Kibo jede Möglichkeit nutzt sich an ihn ranzumachen.

Am folgenden Sonntag trifft Enjo sich mit Takara und geht mit ihr ins Kino. Darauf gehen sie zusammen etwas essen, wobei Takara ihn nochmal auf Kibo anspricht, was ihm sehr unangenehm ist. Enjo kommt ein Gedanke, dass Takara vielleicht eifersüchtig ist oder gar traurig. Nachdem ihm klar geworden ist, dass sie sich so fühlen könnte, macht er ihr klar, dass er Kibo immer wieder und wieder ablehnt, egal wie oft er ankommen mag.

„Liebst du mich, Enjo?“

„Klar, du bist die Einzige, für die ich Augen hab.“

Die Beiden haben noch einen schönen gemeinsamen Abend.

Mit dem Beginn der neuen Schulwoche beginnen auch die neuen Anmachen.

„Verstehst du es denn immer noch nicht? Ich will keine feste Beziehung mit dir! Geschweige davon, dass ich dich liebe !“, schmeißt Enjo Kibo mit harten Worten an den Kopf.

Plötzlich spürt Enjo einen starken Schmerz im Gesicht, denn Kibo hat Enjo eine gescheuert.

„Wie kannst du es wagen so auf meinen Gefühlen für Dich herumzutrampeln?!“

Darauf haut Kibo ab und lässt Enjo in Ruhe.

Mehrere Wochen lässt Kibo sich nicht mehr blicken. In dieser Zeit genießt Enjo seine Ruhe mit Takara. Manchmal spricht sie ihn noch auf Kibo an und Enjo klärt sie über die

letzten Ereignisse auf, worüber sie glücklich zu sein scheint. Doch Enjo selbst streitet sich in seinem inneren darüber, ob es nun gut oder schlecht ist, wenn Enjo kein Interesse mehr an ihm zeigt. Ihm ist bewusst, dass Takara beliebt bei den Jungs ist, aber er fragt nicht nach, da er sich sonst zu viele Gedanken machen würde, bei den ganzen Jungs die sie anmachen.

Als er zu Hause ist und sich in sein Bett legt, ruft er sich den heutigen Tag noch mal in Erinnerung, mit all den schönen Ereignissen, aber auch Takaras weitere Nachfrage.

Eine neue Schulwoche beginnt und Enjo bekommt immer noch kein Zeichen von Kibo, was ihn wundert, da Kibo doch so ehrgeizig herumgebrüllt hatte, dass er um ihn kämpfen wollte. Als ihm dies bewusst wird, was er da denkt, fällt ihm auf, dass er sich an Kibos Annäherungsversuche gewöhnt hatte. Langsam beginnen seine Gedanken um seine Gefühle für Kibo zu kreisen und er fragt sich eigentlich, was er Kibo gegenüber fühlt. Kurz kommt ihn das Gefühl von Liebe für Kibo in den Sinn, doch schnell verneint er es, denn er liebt Takara. Aber vermissen tut er Kibo schon...

Auch die nächsten Schultage verlaufen ruhig ohne ein 'Lebenszeichen' von Kibo, was Enjo mittlerweile traurig macht, ihm fehlen zwar die Annäherungsversuche nicht, sondern Kibo selbst. Er findet es richtig schade, dass sie keine Freunde mehr zu sein scheinen.

Abwesend und seufzend geht Enjo den Flur entlang, dabei rempelt er ausversehen eine Person an und entschuldigt sich rasch, ohne zu wissen wer es war. Doch schnell wird sein Blick klar und er erkennt, dass es Kibo ist, der nichts sagt und einfach weitergeht, als sei nichts gewesen.

Während Enjo nach Kibos Uniform greift ruft er: „Hey, warte doch mal !“

„Was gibt's?“

„Ich finde wir sollten mal miteinander reden.“

„Okay, aber wenn dann sofort.“, gibt Kibo mit einer genervten Stimme von sich.

„Sind wir deiner Meinung nach noch 'Freunde'?“

„Ich werde dich nie mehr als Freund sehen! Hast du vergessen, dass ich dich liebe?“

„Ich liebe dich zwar nicht, aber mir fehlt deine Nähe, denn für mich bist du immer noch mein bester Freund.“

„Wenn dir meine Nähe wichtig ist, dann hast du mir gegenüber ein Gefühl entwickelt, dass sich LIEBE nennt.“

Darauf packt er Enjo am Arm und zerrt ihn mit in ein leeres Klassenzimmer. Wie schon einmal drückt er Enjo wieder an die Wand und versucht ihn erneut zu küssen. Mit Erfolg, aber Enjo versucht ihn von sich weg zu drücken. Worauf Kibo nachgibt und aufhört.

„Komm schon, sei ehrlich zu dir und sag, dass du es magst und mich liebst.“

„Ich weiß es doch selbst nicht, was ich fühle!“

Und wieder küsst Kibo ihn, doch dieser Kuss scheint inniger als der Vorherige zu sein. Diesmal wird der Kuss von Enjo erwidert. Kibo löst sich.

„Na, siehst du ? Dir gefällt es doch.“

Enjo nimmt ihn in den Arm und flüstert ihm ein leises „Ja.“ ins Ohr, worauf Kibo ihn auch in den Arm nimmt.

„Du liebst mich doch, oder?“, fragt Kibo Enjo.

Enjo antwortet nicht, sondern nickt.

„Du Betrüger!“, kommt aus Kibos Mund geschossen. Ruckartig schubst Kibo Enjo von sich weg: „Du bist genau wie alle anderen !“ Wirft er Enjo an den Kopf und verlässt rasch das Klassenzimmer.

Enjo, der ziemlich geschockt von Kibos Reaktion zu sein scheint, rutscht die Wand

herunter und fragt sich im Inneren: 'Betrüger?...Er hat Recht...Was habe ich getan? Ich habe meine geliebte Takara betrogen. Und das auch noch mit Kibo, meinem besten Freund! Was soll ich nur tun?' Kibo braucht gar nicht lange überlegen. 'Am besten rede ich mit Takara und gesteh ihr was ich getan habe... Sonst werde ich die ganze Zeit ein schlechtes Gewissen haben.'

Schnell zückt er sein Handy aus der Tasche und schreibt ihr eine SMS : Hey ! Bist du schon zu Hause?

Eine Minute später kommt eine Antwort von ihr mit: Ja.

Ohne nachzudenken verlässt Enjo das Klassenzimmer und macht sich hastig auf den Weg zu Takara. Als er bei Takara angekommen ist begibt er sich zu ihrem Zimmer und bleibt kurz davor stehen, denn er hört dort eine Jungenstimme, mit der Takara zu reden scheint. Ein bisschen geschockt lauscht er dem Gespräch und erkennt, dass es Kibo ist, mit dem Takara spricht. Sofort kommt ihm der Gedanke : Was haben Kibo und Takara miteinander zu tun? Darauf lauscht er weiter dem Gespräch...

„Takara, bitte glaub mir doch, Enjo betrügt dich ! Und das auch noch mit MIR! Er ist dir nicht treu!“

„Das glaube ich dir nicht! Zuerst muss er es mir selbst ins Gesicht sagen!“

„Glaubst du wirklich, dass er so viel Mumm hat?“

„Ja, denn er würde ein ziemlich schlechtes Gewissen haben, da bin ich mir sicher!“

Darauf tritt Enjo ins Zimmer und beichtet:

„Ja, Takara, Kibo hat Recht. Es scheint als habe ich mich in Kibo verliebt... Es tut mir so leid...“

Aufeinmal kommen Takara die Tränen und sie setzt sich geschockt aufs Bett. Enjo will sich neben sie setzen, doch Kibo wirft ihm einen bösen Blick zu, den Enjo noch nie bei ihm gesehen hat. Kibo setzt sich sofort neben Takara und schließt sie in die Arme. Enjo, der nicht weiß, wie er mit der Situation umgehen soll, setzt sich auf den Boden und wartet, bis Takara sich beruhigt hat.

„Es scheint mir, als seid ihr sehr vertraut. Woher kennt ihr euch eigentlich?“

Takara versucht ihm zu antworten, doch Kibo unterbricht sie.

„Wir beide sind schon seit sehr langer Zeit befreundet. Unsere Eltern kannten sich schon vor unserer Geburt. Außerdem hege ich schon seit langer Zeit Gefühle für sie, doch Takara hat bis jetzt nie Interesse für mich gezeigt.“

Enjo ist total verwirrt, nicht weil die Beiden sich schon so lange kennen oder Kibo Gefühle für Takara hegt, sondern dass Kibo ihm Takara ausgespannt hat, ohne es gemerkt zu haben. Ebenso wenig hat er die Gefühle seines besten Freundes bemerkt. 'Ich Idiot' denkt sich Enjo.

„Darf ich dich mal was fragen, Kibo?“

„Nur zu, ich werde dir alles beantworten.“

„Warum hast du mir dann gesagt, dass du Mich liebst? Etwa damit du sie für dich haben kannst?“

„Ganz und gar nicht. Ich will ihr damit zeigen, dass es Leute wie Du nicht Ernst mit ihr meinen und sie betrügen würden. Sie soll sehen, dass ich der Beste für sie bin, ich würde sie nie hintergehen!“

„Ich hab es ernst mit ihr gemeint!“

„Dann hättest du dich nicht von mir überzeugen lassen!“

Es herrscht eine kurze Stille.

„Und wie viele Freunde hast du dann schon, in dem Sinne auf die Probe gestellt, beziehungsweise hast du ihr 'ausgespannt'?“

„Dich mit eingeschlossen sind es schon an die 8 Jungs, bei denen ich Takara beweisen

musste, dass diese Jungs sie hintergehen würden ! Doch sie erkennt mich immer noch nicht an, obwohl wir ein Versprechen haben...“, während Kibo dies ausspricht macht er einen traurigen Blick.

„Darf ich fragen, was das für ein Versprechen ist?“

„Da ich Takara schon immer beweisen wollte, wie sehr ich sie liebe und sie nie hintergehen würde, habe ich geschworen ihr alle Freunde auszuspannen und das als Mann, um ihr zu zeigen, dass sie es nicht ernst mit ihr meinen. Selbst du, als mein bester Freund bist ein Teil des Versprechens geworden, als du mit Takara zusammen gekommen bist, denn egal wer der Mann an Takaras Seite ist und ich es nicht selbst bin ,wird mein Ziel. Auch du, der sie immer so angehimmelt hat, hast sie für Mich links liegen lassen und das kann ich dir nicht verzeihen! Und das Versprechen hält so lange, bis Takara einsieht, dass ich der beste für sie bin.“

„Und so ein Verhalten duldest du, Takara?“

„Ja, denn nur durch so einen harten Test kann ich erfahren, wer mir ewig treu sein wird und wer nicht.“

Enjo denkt nach und ist von sich selbst enttäuscht!

„Und was ist jetzt?“

„Also ich sage mal, dass es ewig so weitergehen wird, dass ich ihr die Kerle ausspanne bis sie es einsieht.“

Plötzlich herrscht Stille im Raum...

Takara unterbricht die Stille mit harten Worten:

„Enjo, mit uns ist es aus, das hast du dir selbst eingebrockt. Und du Kibo gibst mir bitte etwas mehr Zeit...“

„Ich sehe ein, dass ich Mist gebaut habe. Da diese Entscheidung von dir berechtigt ist, werde ich mich nun nach Hause begeben...“, sagt Enjo schweren Herzens und umarmt Takara ein letztes mal, bevor er geht. Er läuft mit den Gedanken, dass er seine geliebte Takara betrogen hat und dass er seine neue Liebe an den Nagel hängen muss nach Hause. Traurige Gedanken kommen ihm in den Kopf : 'Bei Takara habe ich nichts mehr verloren...Das bin ich selber schuld! Auch bei Kibo muss ich mich nicht mehr blicken lassen oder gar anstrengen, er würde meine Liebe sowieso nicht erwidern... Dafür, dass er Takara schon so lange liebt, muss seine Liebe ihr gegenüber unendlich stark sein, dagegen habe ich keine Chance... Das wäre ja auch zu schön um wahr zu sein...“

[...]

Zwei Jahre sind schon vergangen, nachdem Enjo sich von seinen beiden Lieben verabschieden musste. Noch immer plagt ihn sein schlechtes Gewissen, sodass er kein neues Glück findet. Auch von den Beiden hat er die ganze Zeit nichts mehr gehört.

Enjo beendet nun die Schule und hat keine Chance mehr Kibo und Takara je wiederzusehen. An dem Tag der Abschlussfeier der Schule schlendert Enjo deprimiert nach Hause. Zu Hause angekommen sagt ihm seine Mutter, dass ihn Besuch erwartet. Schnell und verwundet begibt er sich in sein Zimmer. Verwundert über den Besuch öffnet er die Tür, er hat in der ganzen Zeit keinen Besuch mehr gehabt. Sehr verwirrt guckt er den besuch an. Das Unerwartete des Unerwartesten ist passiert, Kibo und Takara sitzen auf seinem Bett. Zusammen.

„W-was macht ihr denn hier?“

„Ich wollte dir etwas wichtiges mitteilen, Enjo. Kibo und ich sind nun ein Paar, da ich es eingesehen hab, dass er mich nie betrügen würde. Und wir dachten, da du sein bester Freund 'warst', hast du ein recht darauf es zu erfahren.“

Kurze Stille...

Gemischte Gefühle schwirren in Enjo herum. Es macht ihn sehr traurig, dass die Beiden nun ein Paar sind, da es wohl endgültigen Abschied heißt, doch freut er sich auf eine Art für Kibo, da sich die ganzen Jahre hartes Kämpfen für ihn gelohnt haben, in denen er hinter Takara hergerannt ist und die beiden nun ein Paar sind.

„Das heißt dann wohl Abschied nehmen, oder?“

Takara, welche nickt, geht auf Enjo zu und nimmt ihm zum Abschied in den Arm. Auch Kibo will ihn in den Arm nehmen, aber Enjo gibt ihm stattdessen einen Kuss, worüber das frische Paar nicht gerade sehr glücklich ist.

„Sorry, aber ihr könnt dann jetzt gehen.“

Ohne auch nur darauf zu antworten, verlassen Takara und Kibo Enjos Zimmer und somit auch sein Leben !

Sobald die Beiden das Zimmer verlassen haben, bricht Enjo in Tränen aus, denn er muss sich nun endgültig von seinen Lieben verabschieden.

Colorful End - End